

4 von 10 Österreichern empfinden Zuwanderer als Bereicherung **INTEGRAL-Umfrage zum Internationalen Tag der Migranten - Gleichzeitig wird bessere Integration gefordert**

Migration ist so alt wie die Menschheit selbst. Dennoch ist das Thema im Wahljahr 2017 ein Dauerbrenner. Am 18. Dezember ist der Internationale Tag der Migranten. Aus diesem Anlass hat INTEGRAL nachgefragt: Wie aufgeschlossen sind die Österreicher? Wie stehen sie Migranten im Allgemeinen und Flüchtlingen im Speziellen gegenüber? Und wie würde es den Österreichern ergehen, wenn sie selbst flüchten müssten?

Generelles Interesse an fremden Kulturen

Die Österreicher zeigen sich durchaus offen für andere Kulturen. Acht von zehn Befragten (84%) lernen im Urlaub gerne fremde Länder und Kulturen kennen, fast ebenso viele (80%) essen gerne Speisen aus aller Welt. 40% würden sogar gerne eine Zeit lang im Ausland leben. Am stärksten hegen Befragte mit Migrationshintergrund und Personen bis 29 Jahre diesen Wunsch, während es Bildungsferne weniger stark ins Ausland zieht. Bei der Vorstellung, selbst von Flucht betroffen zu sein, wäre für den Großteil (71%) die Trennung von der Familie am schwersten und für 17% die Trennung von der vertrauten Umgebung. Nur 10% fänden das Erlernen einer neuen Sprache am schwierigsten und 2% das Einfinden in eine neue Kultur.

55% der Befragten haben im Freundes-, Bekannten- oder Kollegenkreis bzw. in der Nachbarschaft Personen aus anderen EU-Ländern, 50% aus Nicht-EU-Ländern.

Gespaltene Ansichten hinsichtlich Zuwanderern

Bei der Haltung gegenüber Zuwanderern zeigen sich gespaltene Gefühle: 39% empfinden Zuwanderer als Bereicherung für Österreich. Befragte, die selbst Personen mit Migrationshintergrund im Umfeld haben, stimmen sogar zu knapp 50% dieser Aussage zu. Dagegen stehen jedoch Befürchtungen: 59% äußern Angst vor der großen Zahl fremder Menschen in Österreich. Dabei ist zu beobachten, dass Frauen und Personen ohne Matura ängstlicher sind. Und die Ängste sind deutlich geringer ausgeprägt, wenn man selbst Menschen mit Migrationshintergrund kennt.

Hinsichtlich des Integrationsprozesses ist man kritisch: 92% sind der Ansicht, dass sich Zuwanderer besser integrieren sollten. Selbst unter Personen mit Migrationshintergrund denken das immerhin noch 87%.

Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge hoch

Drei Viertel der Befragten (76%) sind der Ansicht, dass Österreich Menschen, die vor Krieg und Gewalt fliehen, helfen muss. Noch etwas stärker setzt man auf Hilfe vor Ort: 80% sind der Ansicht, dass sich Österreich stärker in Herkunftsländern von Einwanderern engagieren sollte, um den Anreiz zur Migration nach Europa zu reduzieren.

Auch das persönliche Engagement ist bemerkenswert: 37% sind bereit, Flüchtlingen mit Spenden zu helfen. 27% geben an, sich ehrenamtlich engagieren zu wollen bzw. haben dies bereits getan – am stärksten Personen bis 29 Jahre (36%).

Die Studie zeigt aber auch: Die Hilfsbereitschaft variiert stark zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. So ist das gesellschaftskritische Sinus-Milieu® der Postmateriellen überdurchschnittlich bereit, mit ehrenamtlicher Mitarbeit zu helfen. Knapp dahinter folgt das Milieu der Etablierten – die alte, verantwortungsbasierte Elite. Die geringste Bereitschaft hat die Konsumorientierte Basis, die teils in prekären Verhältnissen lebt und sich stark bemüht, mit den „normalen“ Konsum- und Lebensstandards unserer

Gesellschaft mithalten zu können. Mehr Informationen zu diesen Gruppen finden sich auf der [INTEGRAL-Website](#).

„Die österreichische Bevölkerung steht zwischen Hilfsbereitschaft und Interesse auf der einen Seite und Ängsten und Abgrenzung auf der anderen. Ängste finden sich verstärkt in den Gruppen der Bevölkerung, die um Teilhabe an der Gesellschaft kämpfen. Es ist die Aufgabe der Politik, klar zu stellen, dass Hilfe für Geflüchtete nicht zu Lasten dieser Gruppen geht“, so Bertram Barth, Geschäftsführer von INTEGRAL.

Unsere deutschen Nachbarn zeigen etwas mehr Distanz zum Thema Migration und Flucht. Das hat unser Kooperationspartner SINUS gemeinsam mit YouGov herausgefunden: So finden etwas weniger Deutsche als Österreicher, dass man Menschen auf der Flucht helfen muss, und sie sind auch weniger bereit, mit Spenden zu helfen. Auch das stärkere Engagement in den Herkunftsländern fordert man in Deutschland weniger stark als in Österreich. Allerdings ist man dort bei ehrenamtlicher Hilfsbereitschaft ein wenig engagierter.

Dies sind Ergebnisse aus der INTEGRAL-Eigenforschung. Im Rahmen einer Online-Befragung wurden im Dezember 2017 485 Personen repräsentativ für die österreichische Bevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren zu diesem Thema befragt.

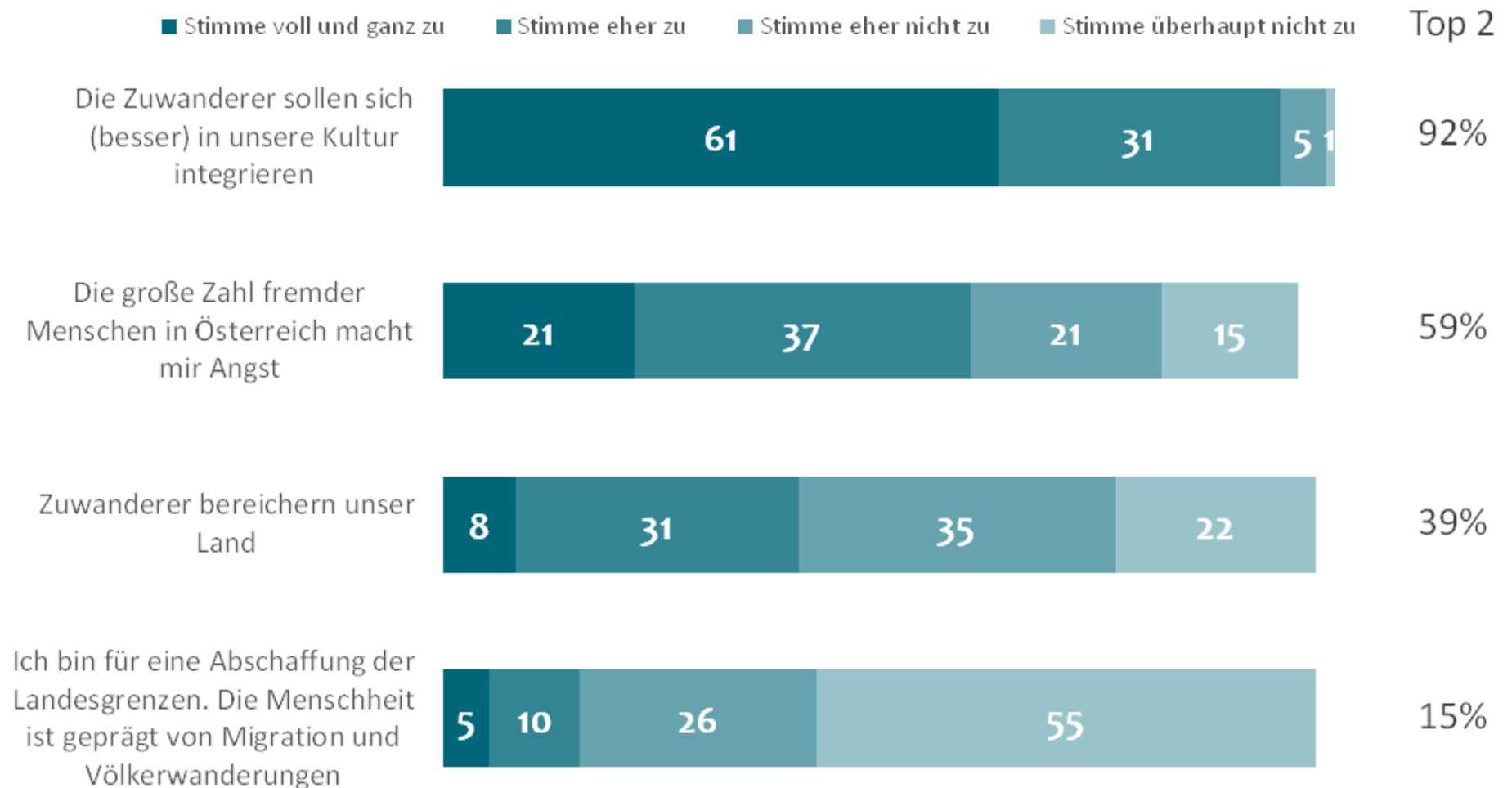
Über INTEGRAL

INTEGRAL ist ein Full-Service-Institut und Anbieter maßgeschneiderter Marktforschungslösungen auf wissenschaftlicher Basis, von der Datenerhebung bis zur Lieferung handlungsrelevanter Informationen und Empfehlungen. In Kooperation mit dem Heidelberger Sinus-Institut, dessen Mehrheitsanteile INTEGRAL im Jahr 2009 übernommen hat, engagiert sich der österreichische Marktforscher intensiv in der Sinus-Milieu® Forschung. Die Ergebnisse bieten Marketingentscheidern aus Unternehmen, Medien und Politik wettbewerbsrelevante Informationen über Märkte und Zielgruppen.

Für Rückfragen stehen Ihnen Dr. Bertram Barth und Mag. Sandra Cerny, INTEGRAL Markt- und Meinungsforschung, zur Verfügung.

www.integral.co.at, Anfragen an office@integral.co.at, Tel.Nr.: +43-(0)1-799 19 94

GESPALTENE ANSICHTEN HINSICHTLICH ZUWANDEREREN



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Zuwanderer zu?

Basis: Alle Befragten

ÖSTERREICHER BESCHÄFTIGEN SICH MEHR MIT FLUCHT UND MIGRATION ALS DEUTSCHE



Wir sollten uns mehr in den Herkunftsländern engagieren, damit die Menschen weniger Anreiz haben, nach Europa zu kommen



Wir müssen Menschen helfen, die vor Krieg und Gewalt fliehen



Ich bin bereit, Flüchtlingen mit Spenden zu helfen



Ich bin bereit, mich ehrenamtlich für Flüchtlinge zu engagieren bzw. habe das bereits getan



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über Flüchtlinge zu? 4-stufige Skala: Stimme voll und ganz zu – stimme überhaupt nicht zu

Basis: Alle Befragten